

## IN EIGENER SACHE

## Missverständliches Zitat

Humorvoll gemeinte Aussagen können zu Missverständnissen führen. So geschehen in der August-Ausgabe der Gefahr/gut. Dort hatten wir Alper Özel, Mitglied der Geschäftsleitung des türkischen Transportverbands UND, wie folgt zitiert: „Früher ging es uns mit den IHKS sehr schlecht. Heute geht es uns viel schlechter.“ Özel hatte diesen Satz während seines Vortrags über den Gefahrguttransport in der Türkei auf den Münchner Gefahrguttagen ge-

sagt – und eigentlich das Gegenteil gemeint. „Ich wollte damit ausdrücken, dass es uns früher sehr gut ging und wir heute das vermissen, was wir damals gehabt haben. Denn die IHKS haben sich über lange Zeit bemüht, uns als verantwortungsbewusster Partner zur Seite zu stehen“, erklärte der türkische ADR-Experte auf Nachfrage. Einige Leser hatten das Zitat falsch verstanden und als Kritik an der Arbeit der Kammern aufgefasst. **gh**

## UNFALL AUF DEM RHEIN

## Tankschiff „Waldhof“ war überladen

Die Ursache für die Havarie des Unglückstankers „Waldhof“ am 13. Januar auf dem Rhein ist geklärt. Wie die Staatsanwaltschaft Koblenz berichtet, sei der Sachverständige zu dem Ergebnis gekommen, dass das Schiff schlicht

Die maximal ladefähige Tonnage lag damit bei 1747 Tonnen, wonach das TMS Waldhof um 631 Tonnen überladen war. Bedingt durch die fehlende Stabilität des Schiffes war es deshalb bei Rheinkilometer 553,7 gekentert.

In diesem Zusammenhang macht sich die Internationale Vereinigung zur Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der Binnenschifffahrt und der Versicherung (IVR) für die Einführung von Havarie-managementkonzepten nach dem Beispiel der Seeschifffahrt stark. Um die Zuverlässigkeit des Verkehrsträgers Binnenschifffahrt zu gewährleisten, müsse zukünftig adäquat auf eine Havarie reagiert werden. So müssten im Falle einer Havarie nicht nur geeignete Bergungsmaterialien zur Verfügung stehen, es müssten auch geeignete Verfahren mit klaren Zuständigkeiten auf höchster Kompetenzebene definiert werden. Speziell bei gefährlicheren Ladungsgütern hänge außerdem die Begrenzung eines Umweltschadens maßgeblich von der Effizienz eines Havarie-managementkonzeptes ab.

**Stefanie Nonnenmann**



Das verunglückte TMS Waldhof hatte 631 Tonnen Schwefelsäure zu viel an Bord.

überladen war und seine Fahrt gar nicht hätte antreten dürfen. Nach dem Zulassungszeugnis sei das Schiff nur für die Beförderung von Stoffen mit einer Dichte von 1,3 Tonnen pro Kubikmeter zugelassen gewesen. Bei der konkreten Fahrt seien jedoch 2378 Tonnen Schwefelsäure (96 Prozent) mit einem spezifischen Gewicht von 1,8365 Tonnen pro Kubikmeter befördert worden. Um die Stabilität des Schiffes zu gewährleisten, hätten aus diesem Grund nur vier der sieben vorhandenen Tanks beladen werden dürfen.

## CHEMIEPRODUKTION

## Leichter Rückgang im zweiten Quartal

Die chemische Industrie hat im zweiten Quartal 2011 zwar einen leichten Rückgang bei Produktion und Umsatz gegenüber den ersten drei Monaten verzeichnet. Dass Deutschlands drittgrößte Branche nicht ganz an den extrem starken Jahresbeginn anknüpfen konnte, bedeutet jedoch keine Trendumkehr, stellt der Verband der Chemischen Industrie (VCI) in seinem Bericht zur wirtschaftlichen Lage der Branche fest. Statistische Effekte, wie die geringere Zahl der Arbeitstage, spielten eine Rolle bei der Wachstumspause, so der VCI.

Wie aus dem Bericht weiter hervorgeht, ist die Chemieproduktion nach einem sehr starken Jahresauftakt im zweiten Quartal 2011 gegenüber den ersten drei Monaten des Jahres leicht um 0,6 Pro-



Der VCI erwartet nach wie vor ein gutes Gesamtjahr für die Chemie.

zent gesunken. Die Produktionsanlagen der Chemie liefen aber weiterhin auf Hochtouren. Mit 86,4 Prozent lag die Kapazitätsauslastung weiterhin auf hohem Niveau. Gegenüber dem zweiten Quartal 2010 stieg die Produktion um 5,7 Prozent. Für das Gesamtjahr 2011 geht der VCI weiterhin davon aus, dass die Chemieproduktion um fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr wächst. **gh**

Anzeige

## Innovationen in Ladungssicherungstechnik



Typ SFV 1

Die bewährte Fassverzurrung

Professionelle Ladeeinheitensicherung für Fässer auf EUR- oder CP-Palette

Pat. Pending



Typ SFV 2

Geprüft durch:  
ZfV des VCI e.V.  
Fachgebiet Logistik  
Universität Dortmund

Tel. 02203 922 979  
Fax 02203 922 975  
info@lasitec.de  
www.lasitec.de

Rainer GmbH  
Ladungssicherungstechnik  
Graf-Zeppelin Straße 22b  
51147 Köln

## KURZ & KNAPP

### KEIN CONTAINERMANGEL

Die noch 2010 befürchtete Containerknappheit ist nicht eingetreten. Das berichtet der Schifffahrts-Branchendienst Alphaliner. Demnach verfügen die Hersteller auf ihren Höfen noch über einen Lagerbestand von mehr als 800.000 Standardcontainern (TEU). Laut Alphaliner würde diese Menge ausreichen, eine etwaige zusätzliche Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte 2011 abzudecken.

### K + N BAUT IN LEIPZIG

Die Spedition Kühne + Nagel will im Güterverkehrszentrum Leipzig eine neue Logistikanlage errichten. Ein erstes Teilobjekt, das auf die Anforderungen der Pharmaindustrie zugeschnitten sein soll, wird demnach Ende 2012 in Betrieb genommen. Das geplante Zentrum soll eine Lagerfläche von 45.000 Quadratmetern bekommen, davon 10.000 Quadratmeter für Pharmaprodukte.

### SICHERHEITSGEBÜHR

Der Vorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, hat eine Luftfrachtsicherheitsgebühr gefordert, um mehr Personal für Kontrollen finanzieren zu können. „Die Regierung muss eine bundeseinheitliche Gebühr einführen, die sich nach dem jeweiligen Frachtaufkommen richten sollte“, sagte Wendt der Zeitung „Die Welt“.

### LUDWIGSHAFEN WÄCHST

Das Containerterminal im Hafen von Ludwigshafen soll um 27.000 Quadratmeter erweitert werden. Dies teilte der Terminalbetreiber Contargo mit. Voraussichtlich Mitte 2012 soll die Fläche zu den bisherigen rund 80.000 Quadratmetern hinzukommen. Das Unternehmen geht von einem weiteren Mengenwachstum bei Containern in den nächsten Jahren aus.

» weitere Meldungen finden Sie unter [www.gefahr-gut-online.de](http://www.gefahr-gut-online.de)

## LITHIUM-IONEN-TECHNIK

# TÜV Nord zertifiziert Antriebsbatterien



FOTO: TÜV NORD

**TÜV Nord führt die Tests gemeinsam mit dem Energietechnikspezialisten Cetecom durch.**

TÜV Nord führt ab sofort gemeinsam mit Cetecom die technische Prüfung und Zertifizierung von Antriebsbatterien durch. Nach dem Aufbau eines Systems zum

Test von Lithium-Ionen-Batterien zu Beginn dieses Jahres hat TÜV Nord nun nach eigenen Angaben als erster Dienstleister ein Zertifizierungsprogramm für die Sicher-

heit von Antriebsbatterien erarbeitet. Im Prüflabor des Energietechnik-Spezialisten Cetecom werden alle für die Zertifizierung notwendigen Tests durchgeführt und ausgewertet.

Wie das Unternehmen weiter mitteilt, entsprechen Prüfeinrichtungen und Prüfverfahren für die Antriebsbatterien einheitlichen Standards, so dass die Ergebnisse weltweit reproduzierbar sind. Mit der Zertifizierung erbrachten die Hersteller den Nachweis einer unabhängigen Überprüfung nach dem Stand der Technik. **gh**



FOTO: BALTER

**Balter Logistics betreibt künftig das Distributionszentrum in Koblenz**

## LAGERSERVICE

# Im Auftrag von Kimberly-Clark

Kimberly-Clark Professional hat Balter Logistics das Lagergeschäft seiner Hygiene- und Sicherheitslösungen in Koblenz übertragen und gleichzeitig die Zusammenarbeit im Bereich Transporte verlängert. Im Stückgutbereich ist der Cargoline-Partner mit Sitz in Mülheim-Kärlich seit 1990 für Kimberly-Clark Professional tätig. Das Distributionscenter in Koblenz bewirtschaftet Balter mit 37 Mitarbeitern an 362 Tagen pro Jahr im Drei-Schicht-Betrieb. Die

Hygieneartikel transportiert der Logistiker zu Großhändlern in Deutschland, Österreich, Belgien und der Schweiz. Neben Lagergeschäft und Kommissionierung beinhaltet die Bewirtschaftung des Lagers auch die komplette Dokumentenerstellung, Zoll- und Retourenabwicklung, Bestandskontrolle, Wartungsarbeiten und vieles mehr. Darüber hinaus wird die gesamte Produktion des Kimberly-Werkes rund um die Uhr über SAP eingelagert. **Serge Voigt**

## CONTAINERVERLUSTE

# WSC: Zahlen sind oft übertrieben

Die amerikanische Schifffahrtsorganisation World Shipping Council (WSC) hat die Ergebnisse ihrer Mitgliederbefragung über die tatsächliche Zahl der auf dem Meer verzeichneten Containerverluste veröffentlicht. Demnach gehen jährlich nur etwa 675 Container anstatt der öffentlich verbreiteten Zahl von 10.000 Containern auf See über Bord. Zwar würden die Zahlen von Jahr zu Jahr etwas schwanken, die öffentlichen Zahlen seien dennoch „maßlos übertrieben“. Für ihre Studie hatte die WSC ihre Mitglieder gebeten, die genaue

Anzahl von Containern anzugeben, die bei ihnen in den letzten drei Jahren jährlich über Bord ging. Die Unterschiede waren groß, so die WSC. Während einige Transporteure angegeben hätten, keinen einzigen Container verloren zu haben, meldeten andere katastrophale Verluste von über 50 Containern bei einem einzigen Vorfall.

Derartige Katastrophen habe es aber selten gegeben. Rechnet man diese Verluste in die Statistik mit ein, betrage der durchschnittliche Containerverlust etwa 675



FOTO: DDP/POLIZEI

**Pro Jahr gehen laut World Shipping Council im Schnitt nur 675 Container über Bord.**

Stück pro Jahr. Rechnet man sie heraus, gehen durchschnittlich etwa 350 Container jährlich auf See verloren, schätzt die WSC.

**Johanna Koch**

## KONTRAKTLOGISTIK

# Döderlein baut Lager für Schwarzkopf

Die Spedition Döderlein, Teil der Roman Mayer Logistik Group, baut für den Kunden Schwarzkopf ein Logistikcenter am Standort Nördlingen. Baubeginn war bereits im April dieses Jahres, im Dezember soll die Anlage auf einer Gesamtfläche von 35.000 Quadratmetern fertiggestellt sein. Die neue Halle mit einer Höhe von 22 Metern umfasst eine Fläche von 13.000 Quadratmetern. Die Anlage besitzt unter anderem einen Bahnanschluss für Transporte auf der Schiene. Neben einem au-

tomatischen Hochregallager mit 21.000 Stellplätzen sind ein vollautomatisches Kleinteilelager mit 13.000 Stellplätzen und eine Pick-by-light-Anlage geplant. Auch die Lagerung von Aerosolen, Gefahr- und wassergefährdenden Stoffen ist in der Anlage möglich. 85 Mitarbeiter werden ab 2012 täglich über 50.000 Einzelteile und 15.000 Kartons mit Friseurartikeln des Kunden Schwarzkopf kommissionieren und für den Versand über Luft, See und Straße verpacken.

Serge Voigt

FOTO: HHLA

Bis zu 20 Prozent mehr Containerumschlag – im Bild der Terminal Tollerort – erwartet die HHLA für 2011.

## CONTAINERUMSCHLAG

# HHLA meldet starkes Wachstum

Nach ihrem starken Wachstum bei Containerumschlag und Containertransport im ersten Halbjahr 2011 erwartet die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) für das Gesamtjahr jetzt einen Anstieg von Umsatz und Ergebnis im Bereich von 15 Prozent. Dies geht aus dem Zwischenbericht hervor, den das Un-

ternehmen jetzt veröffentlichte. Im ersten Halbjahr nahm demnach der Umsatz um 18,6 Prozent auf 596,0 Millionen Euro zu. Das Betriebsergebnis EBIT verbesserte sich um 14,4 Prozent auf 93,1 Millionen Euro. Der Umschlag wuchs um 29,6 Prozent auf 3,413 Millionen Standardcontainer (TEU). gh



FOTO: ROMAN MAYER

Auch Gefahrstoffe sollen in der neuen Döderlein-Anlage gelagert werden können.

## BEKANNTER VERSENDER

# LBA gewährt Fristverlängerung

Versender, die beim Luftfahrt-Bundesamt (LBA) bereits einen formlosen Antrag zur Erlangung des Bekannten-Versender-Status gestellt haben, wurden in der letzten Zeit aufgefordert, innerhalb von zehn Wochen ihr Sicherheitsprogramm vorzulegen. Das LBA hat nun auf eine Anfrage des Fachmagazins VerkehrsRundschau mitgeteilt, dass diese Unternehmen eine Fristverlängerung beantragen können, die ihnen bis zum 31. Dezember 2011 gewährt wird. Für den Fall, dass Unternehmen beim LBA zwar einen formlosen Antrag gestellt haben, aber kein prüffähiges Sicherheitsprogramm vorlegen können, werde der Antrag abgelehnt, so das LBA. Die Zulassung zum Bekannten Versender sei somit neu zu beantragen.

Das LBA teilte außerdem mit, dass aufgrund der fehlenden Gebührentatbestände antragsstellenden Unternehmen derzeit lediglich Auslagen in Rechnung gestellt würden, die auf Grundlage des Verwaltungskostengesetzes erhoben werden. Die Möglichkeit der nachträglichen Gebührenerhebung sei rechtlich derzeit noch nicht abschließend geklärt.

Ina Reinsch

Anzeige

tegee-rumler.eu

Multi 2000.  
Macht 600 Pferde spielend sauber.

caramba

TEGEE-CHEMIE BREMEN GmbH  
T +49 421 38997 - 0  
F +49 421 38997 - 11  
tegee-rumler.eu

... das wirkt!